

[zurück zum Artikel](#)

MANJA WILDE 30.03.2015 20:30 UHR  
RED. ERKNER,

## Neue Hoffnung für alte Brache

Erkner (MOZ) Die Geschäftswelt in Erkner verändert sich ständig. Gerade hat Marika Toleikis einen Hundesalon eröffnet, am Mittwoch soll das Sanitätshaus Reha-Tech folgen. Das City-Center ist fast fertig. Und auf der großen Brache an der Bahnhofstraße könnte bald Betriebsamkeit herrschen.

2 BILDER



Erster Kunde auf dem neuen Frisier-Tisch: Marika Toleikis trimmt Airedale-Terrier Aponia. Bei dieser Technik wird das abgestorbene, rausgewachsene Haar ausgezupft. Die 52-Jährige hat einen Hunde-Salon in der Straße Am Walde in Erkner eröffnet.

© MOZ

Aponia steht zufrieden auf dem Frisier-Tisch. Die Airedale-Terrier-Dame wirft hin und wieder einen Blick in den großen Spiegel. Sie beobachtet, wie Marika Toleikis ihr kleine Fell-Flocken ausrupft. Trimmen heißt die Technik in der Fachsprache, erklärt die 52-Jährige, die am Sonnabend ihren neuen Hundesalon "Schneike Schnauze" in der Straße Am Walde in Erkner eröffnet hat. Am Montag verwöhnte sie dort ihren ersten vierbeinigen Kunden.

"Mit dem Laden habe ich mir einen Traum erfüllt, den ich vor drei Jahren tatsächlich geträumt habe", verrät Marika Toleikis, die in Hessenwinkel wohnt. Nachdem sie zunächst in Hoppegarten als Jockey arbeitete, später in der Bauträgerbranche im Büro saß, ließ sie sich nun in einer speziellen Hunde-Scher-Schule zur professionellen Hunde-Frisörin ausbilden - und wagte den Sprung in die Selbstständigkeit.

Schon länger auf dem Markt ist hingegen die Sanitätshaus Reha-Tech GmbH, die am Mittwoch in der Friedrichstraße ein Geschäft eröffnen wird. "In Erkner waren wir bisher noch nicht mit einem Standort vertreten", sagt Antje Hunger, Assistentin der Geschäftsführung. Zwei Mitarbeiter sollen die Kunden über Kompression-Therapien, Prothesen-Versorgung, Rehabilitations-Technik wie Rollstühle und Pflegebetten, aber auch orthopädische Einlagen beraten.

Insgesamt gibt es derzeit rund 920 aktive Gewerbe in Erkner, teilt Anne Wenzel aus dem Gewerbeamt der Stadt auf Nachfrage mit. Im Jahr 2014 kamen etwa 100 neue hinzu, wurden aber auch 70 abgemeldet. Geschlossen haben beispielsweise der Modeladen "tragbar", die Geschenkboutique sowie LisaMarel-Moden, allesamt in der Friedrichstraße. Neu eröffnet wurden in Erknerns größter Einkaufsstraße der Friseur "Heiße Schnitte", die WWK-Lebensversicherungen sowie Hörgeräte Rothe. Insgesamt haben in der Friedrichstraße derzeit 54 Geschäfte ihren Sitz. Die Palette reicht vom Juwelier bis zum Bestattungshaus.

Mit der für Juni geplanten Eröffnung des City-Centers kommen noch einmal 16 Geschäfte hinzu. Und: Auch auf der mehrere tausend Quadratmeter großen Brache an der Bahnhofstraße, gegenüber Netto, könnte sich demnächst neues Leben entwickeln. Die Bahn hat sich für einen Interessenten entschieden. Er heißt Manfred Schenk - und ist in Erkner beim Bau des City-Centers bereits in Erscheinung getreten. "Vor vier Wochen habe ich den Kaufvertrag unterzeichnet", bestätigte Schenk am Montag. Als nächstes stehen Gespräche mit der Verwaltung an, denn ein rund 900 Quadratmeter großer Zipfel des Areals gehört der Stadt. "Der Investor muss uns erst nachweisen, dass er tatsächlich von der Bahn gekauft hat, bevor er unser Stück kaufen kann", sagt Bürgermeister Jochen Kirsch. Denn beides gibt es nur im Paket.

Auf der Fläche soll unter anderem ein Behördenzentrum entstehen. Aber auch Rewe hatte bereits Interesse bekundet. Ein Bebauungsplan liegt noch nicht über dem Gebiet. "Wir wollen jetzt mit dem Investor einen Termin vereinbaren, um über seine Vorstellungen zu sprechen", sagt Kirsch.

© 2015 **MOZ.DE** MÄRKISCHES VERLAGS- UND DRUCKHAUS GMBH & CO. KG